

„Generalversammlung“

Wieder einmal war Generalversammlung von unserer Molkerei!

Wieder einmal durften, konnten und mussten wir Milchbauern in die Zukunft blicken! - nicht mit Freuden, sondern mit einem Hammer auf den Kopf!

Mit psychologischen Kenntnissen wurde uns die Lage der Molkerei und die Zukunftsaussichten der hintersten Liga - der Milchbauern - wörtlich und bildlich dargestellt. Mit Deutschen, - EU, - und Weltweiten Daten konnte man vergleichen, wo der Trend der Milchwirtschaft in der nächsten Zeit hinführen wird! Nicht in die Zukunft, sondern in den Abgrund, - könnte man meinen! Und man muss auch immer mehr erkennen, dass die Milchbauern immer mehr in die Irre geführt werden von irgend ein paar Finanzhaien, die das Geld der ehrlichen und noch fleißigen Milchbauern abschöpfen! Für was muss man die Milchpreise für die Bauern jetzt so tief ins Bodenlose hinunterdrücken, dass einem als Bauer und Bäuerin das Hören und Sehen vergeht? Angeblich, weil die Lebensmittelkonzerne sagen, dass zu viel Milch da ist und die Verbraucher nicht mehr so viele Milchprodukte kaufen? Aber für was braucht man dann jetzt noch die Milchquoten um 5 Prozent EU weit erhöhen, wenn doch schon genug Milch auf dem Markt ist, oder sein soll? Wer bestimmt das Alles? - nur einzelne Köpfe -, die nicht mehr hinter unserer Landwirtschaft stehen, sondern auf andere Stimmen hören müssen, die sie am Leben halten! Das gilt Deutschland, EU und Weltweit! Es wird immer mehr nur in die großen Geldbeutel gespielt, dass da die Einnahmen wieder stimmen! Ebenso sind die Lebensmittel Großkonzerne die größten Ausbeuter, die die besten, gesunden Lebensmittel, dem Verbraucher vor die Füße werfen, als wären sie nichts mehr wert! - und was sagt dazu unser Bauernverband?

Da denkt Keiner mehr an die Milcherzeuger, die ihr Geld noch mit den Händen, mit Fleiß und Können an 365 Tagen im Jahr erschaffen müssen und schauen müssen, wie sie noch über die Runden kommen sollen, die knetet man immer mehr in den Dreck!

Vergleicht einmal die Preise der heutigen Milchprodukte, mit den Preisen vor 50 Jahren, dann kostet die Butter seit neuestem jetzt so viel, wie im Jahre 1948!

Aber an die heutigen Ausgaben der Bauern, von Alterskasse, Krankenkasse, Versicherungen, Düngemittel, Diesel, Wasser, Strom, Reparaturen, Tierarztkosten, usw. denkt Keiner!

Nur ein Beispiel soll es zeigen:

Im Jahre 1959 kostete eine Handwerkerstunde	3,50 DM	=	1,75 Euro!
1979 " " "	35,00 DM	=	17,50 Euro!
2009 " " "	80,00 DM	=	40,00 Euro!

Und den Milchbauern gibt man jetzt die Preise wie vor 60 Jahren!!

Kann der Bauer nicht mehr leben, - wird es auch für Alle Andern kein Leben mehr geben!

Keine Nahrung, keine Natur, - käm für Alle Chaos Pur!

Es wäre einmal Zeit, über diese ganzen Auswirkungen nachzudenken, und auch dem Bauern seinen gerechten Lohn zu geben! -- „denkt emoal Alli driewer noeach!“

wünscht sich nicht nur:

eine kleine Milchbäuerin aus dem hintersten Eck: - Luise Wirsching, Spielbach

9. 4. 2009